

Presseinformation zur beabsichtigten Neujustierung der Profiloberstufe an den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe

Reform der Oberstufe: Eine überfällige Reform

In seiner Novembersitzung hat sich der GGG-Landesvorstand ausführlich mit dem vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur vorgelegten Diskussionspapier zur Oberstufe an Gymnasien und Gemeinschaftsschulen beschäftigt.

Der Landesvorstand begrüßt ausdrücklich, dass eine Reform durchgeführt werden soll und teilt die vorgelegte Problemanalyse uneingeschränkt. Auch die vorgelegten Veränderungsvorschläge mit einer teilweisen Abkehr von der Profiloberstufe zu einem modifizierten System mit mehr Wahlmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler und die vorgesehene Fünfstündigkeit für Fächer, die auf erhöhtem Anforderungsniveau unterrichtet werden, werden von uns unterstützt. Für ebenso richtig halten wir, dass auf das fächerübergreifende Lernen im Rahmen von Profilen nicht verzichtet werden soll und dabei neue Formen erprobt werden sollen. Von der beabsichtigten Reform des sprachlichen Profils versprechen wir uns eine größere Attraktivität.

Ebenso halten wir die Reduktion in Bezug auf die Verpflichtung, die Kernfächer auf erhöhtem Anforderungsniveau belegen zu müssen, für angebracht. Hier könnte sogar im Sinne einer größeren Wahlfreiheit für die Schülerinnen und Schüler und einer Angleichung an die Anforderungen der Beruflichen Gymnasien überlegt werden, ob nicht nur ein Kernfach auf erhöhtem Anforderungsniveau und ein weiteres Wahlfach, das natürlich auch ein Kernfach sein kann, aus dem Angebot der Schule zu belegen ist. Mit dem Profilfach wären auch in einem solchen Fall drei Fächer auf erhöhtem Anforderungsniveau jeweils fünfstündig verpflichtend.

Wie vom Ministerium ausgeführt, dürften die Herausforderungen bei der Umsetzung in den Detailregelungen liegen. Dabei sollte Gründlichkeit vor Schnelligkeit Vorrang haben. Wir gehen davon aus, dass der geplante breite Diskussionsprozess auch durchgeführt wird.

Dieter Zielinski
Für den Landesvorstand der GGG
26.11.2018